

## Ein Blick in die Bergische Kulturlandschaft



## Heuwiesen und Wirtschaftswälder in unserer Heimat

*Von Colin Weber*

## Inhaltsverzeichnis

### **Ein Blick in die Bergische Kulturlandschaft**

<b>Einleitung</b> .....	3
<b>Hauptteil</b> .....	4
<b>Heuwiesen:</b> .....	4
Woran erkenne ich Heuwiesen? .....	4
Wo finde ich Heuwiesen? .....	4
Wie sind Heuwiesen entstanden? .....	4
Achtung – gefährdet! .....	4
Ökologische Bedeutung .....	4
Die Biene .....	5
Maßnahmen zum Schutz und Erhalt .....	5
<b>Wirtschaftswälder:</b> .....	6
Wo finde ich Wirtschaftswälder? .....	6
Zur Geschichte und heutigen Bedeutung von Wirtschaftswäldern .....	6
Ökologische Bedeutung .....	7
Das Eichhörnchen .....	7
Maßnahmen zum Schutz und Erhalt .....	7
<b>Schluss</b> .....	8

## Einleitung

Die Auswirkungen des Klimawandels und die Zerstörung unserer Landschaft durch sowohl den Menschen, als auch den Borkenkäfer sehen wir jetzt schon vor unserer eigenen Haustür. Das Bergische Land hat sich verändert, viele Bäume, sogar ganze Wälder sind zerstört. Viele Tiere sieht man immer seltener, Blumenwiesen sind kaum noch zu finden.

Deshalb ist es wichtiger als je zuvor, dass wir uns bewusst machen, wie schön unsere Bergische Kulturlandschaft ist. Aufgrund dessen habe ich mich gezielt für zwei Lebensräume entschieden, welche direkt vor meiner Haustür liegen.

Vor allem Wirtschaftswälder und Heuwiesen tragen einen großen Anteil zu dem Panorama unserer Heimat bei. Viele Menschen aus den Städten unserer Umgebung kommen, um eine Wanderung durch unsere Wälder und Landschaften zu genießen.

Das Bergische Land bietet Erholung und Abwechslung zu unserem Alltag.

## Hauptteil

### Heuwiesen:

#### Woran erkenne ich Heuwiesen?

Heuwiesen sind artenreich und verfügen über einen abwechslungsreichen Blühaspekt, welcher je nach Jahreszeit variiert. Die vielen verschiedenen Blütenfarben unterscheiden die Heuwiese von den intensiv genutzten Wiesen.

Die Mahdzeiten erfolgen witterungsbedingt, dabei erfolgt der erste Schnitt ab Mitte bis Ende Juni, der zweite Schnitt folgt ab Mitte August.

#### Wo finde ich Heuwiesen?

Die Heuwiese ist im Bergischen seltener geworden, finden kann man sie fast ausschließlich in den südlichen Gemeinden des Oberbergischen Kreises. Ein Beispiel dafür ist das Rengsetal bei Bergneustadt-Niederrengse.

*Foto: Straße in Richtung Naafbachtal mit dem Schild „Zum Camping Paul“ (Eulenthal, Naafbachtal 30.05.2021)*



#### Wie sind Heuwiesen entstanden?

Das Bergische war lange stark bewaldet, als es dann besiedelt wurde und das Vieh zu Futtersuche in den Wald getrieben wurde, lichteteten sich die Wälder. Es wanderten lichtliebende, regenerationsfähige Pflanzen ein. Mit der Zeit wurde das Vieh in den Stall verlegt und die Wiesen als Quelle für Heu genutzt. Durch Reisende gelangten verschiedenste Arten von Pflanzen in das Bergische Land. Somit entwickelte sich eine typische Artenzusammensetzung der Heuwiese, die bestens an die ökologischen Faktoren angepasst ist.



*Foto: Heuwiese Naafbachtal Panorama mit weiter Sichtauf die Umgebung*

*(Eulenthal, Naafbachtal 30.05.2021)*

#### Achtung – gefährdet!

Durch die Einführung von mineralischen Dünger verbunden mit der Weiterentwicklung der Landwirtschaft wurden Heuwiesen zunehmend unrentabel. Mit dem steigenden Bedarf nach energiehaltigem Futter, welches die Heuwiesen nicht liefern, musste stärker gedüngt werden. Somit wurden die Heuwiesen artenärmer.

*Foto: Heuwiese Naafbachtal mit verschiedensten Pflanzen (Eulenthal, Naafbachtal 30.05.2021)*



#### Ökologische Bedeutung

Heuwiesen sind Teil der artenreichsten Lebensräume in Mitteleuropa, sie bilden Nahrungsgrundlage und Lebensraum für unzählige Insekten- und Spinnenarten, sowie für Bodenorganismen, Säugetiere und Vögel.

## Die Biene

Die Biene ist einer der wichtigsten Faktoren für das Erhalten der Heuwiesen. Sie bestäuben die Blumen und erhalten somit die natürliche Blumenwiese. Unter dem Oberbegriff Biene werden die vielen verschiedenen Arten zusammengefasst.



Seit vielen Jahren wird ein Bienensterben beobachtet. Grund dafür kann unter anderem das Nutzen von Pestiziden und Herbiziden sein, die Faktenlage dies bezüglich ist jedoch nicht eindeutig. Weitere Gründe sind Monokulturen, der Klimawandel, Krankheitserreger und das Zerstören der Lebensräume.

## Maßnahmen zum Schutz und Erhalt

Ein wichtiger Aspekt ist das Erhalten der Artenvielfalt, beispielsweise das der Bienen. Der Mensch muss dazu weniger in die Natur eingreifen, es muss weniger Monokulturen geben und weniger Pestizide genutzt werden. Mein Vorschlag wäre das vermehrte Anlegen von geschützten Wiesen, in die der Mensch nur begrenzt eingreift.



## Wirtschaftswälder:

### Wo finde ich Wirtschaftswälder?

Heutzutage werden fast alle Wälder im Bergischen forstwirtschaftlich genutzt. Diese Wälder gehören oft Privatleuten. Die größeren Waldstücke wurden auf viele Personen aufgeteilt, dies ist die Folge des Real-Erbteilungsrechts im Bergischen.

*Foto: Wald Eulenthal: Allee und Wanderweg durch den Wald (Eulenthal, 30.05.2021)*



### Zur Geschichte und heutigen Bedeutung von Wirtschaftswäldern

Seit sehr langer Zeit gibt es kaum noch Wälder in Mitteleuropa, welche nicht durch den Menschen beeinflusst wurden. Ab circa 800 nach Christus, als der Mensch das Bergische besiedelte, nutzte er die Wälder wirtschaftlich. Die Wälder lieferten Ressourcen sowohl für den Bau, als auch Holz zum Beheizen. Sie bildeten die Grundlage für Holzkohle, welche zum Schmelzen des Eisenerzes benötigt wurde. Darüber hinaus wurden die Wälder auch als Weiden genutzt. Dies erklärte ich bereits bei den Heuwiesen.

*Foto: Wald Eulenthal: Straße Broicher Berg mit Skulptur (Eulenthal, 30.05.2021)*



Die heutigen Wälder nahmen erst im 19. Jahrhundert ihre charakteristische Gestalt an, als sich in der Forstwirtschaft eine Bewirtschaftung mit nachhaltigem Nutzen durchsetzte. Durch das Entdecken und Fördern fossiler Brennstoffe änderte sich der Bedarf von Holz massiv. Der Bedarf an hochwertigem Bauholz stieg. Somit wurden die Niederwälder in Hochwälder umgewandelt. Die Fichte verbreitete sich rasant im Bergischen als „Brotbaum“. Diesen Namen bekam die Fichte, da sie den Menschen einen hohen Holzertrag und ein stetiges Einkommen sicherte.

Heute beschäftigt der Wirtschaftszweig der Forst- und Holzwirtschaft rund 180.000 Angestellte allein in Nordrhein-Westfalen.

*Foto: Wald Eulenthal: Feldweg nahe Broicher Berg in Richtung Mönchsheide (Eulenthal, 30.05.2021)*



## Ökologische Bedeutung

Hochwälder natürlicher Waldgesellschaften beherbergen ein sehr großes Netz aus Lebensgemeinschaften für Pflanzen, Tiere und Pilze. Zudem sind sie unabdinglich für den Schutz von Wasser, Boden und Klima, eben so wie standortgerechte Mischwälder. Sie stellen ein unverzichtbarer Bestandteil der Kulturlandschaft dar.

## Das Eichhörnchen

Eichhörnchen sichern das Überleben der Wirtschaftswälder. Die Ausgeschiedenen Nüsse und Samen, welche sie zuvor aßen, sind der Ursprung für viele Bäume. Das Eichhörnchen erweitert den Wald und hält somit das natürliche Gleichgewicht aufrecht, sofern der Mensch diese Bemühungen nicht zunichtemacht.



Das Eurasische Eichhörnchen, meist nur Eichhörnchen genannt sind vor allem in Nadelwäldern vertreten, dies ist auch der Grund für das häufige antreffen in unseren lokalen Wäldern. Sie gelten als Allesfresser und vergraben im Herbst Nahrung für den Winter. Die vergessenen Nüsse sind ein weiterer Ursprung für neue Bäume und ein wichtiger Faktor für das erhalten unserer Wälder.

## Maßnahmen zum Schutz und Erhalt

Unsere Bergischen Wälder sind bedroht. Die Auswirkungen des Borkenkäfers sind enorm, ganze Stücke von Wäldern zerstört. Der Grund dafür war das starke anpflanzen von Fichten, welche durch den Borkenkäfer zerstört werden. Um dies zu verhindern müssen wir vermehrt Mischwälder anlegen. Die Artenvielfalt unsere Wälder muss geschützt werden.



*Foto: Wald Eulenthal: Feldweg nahe Broicher Berg in Richtung Mönchsheide mit zerstörten Fichten durch den Borkenkäfer (Eulenthal, 30.05.2021)*

Die Auswirkungen erscheinen extrem, jedoch wissen wir, was wir machen können um dies zu verhindern. In dem Wald vor meiner Haustür werden bereits neue Bäume gepflanzt um der Zerstörung entgegenzuwirken. Jeder von uns kann einen Baum pflanzen oder sich erkundigen, wie man am besten Hilft. Dies erfordert Eigeninitiative, aber es geht um unser aller Wohl.



*Foto: Wald Eulenthal: Feldweg nahe Broicher Berg in Richtung Mönchsheide. Neu angelegte Bäume am Feldes Rand von weiter oben fotografiert. (Eulenthal, 30.05.2021)*

## Schluss

Die Arbeit an diesem Projekt öffnete mir die Augen für unsere Bergische Kulturlandschaft. Ich nahm die Umgebung viel bewusster wahr und eignete mir ein grobes Wissen an. Mir wurde klar wie stark die Auswirkungen des Klimawandels und die Auswirkungen des Borkenkäfers unsere Landschaft verändert und zerstörte. Zudem zeigte mir diese Arbeit, wie schön unsere Region ist. Es herrscht eine gute Symbiose zwischen Menschen und Natur, welche zwar noch auszureifen ist, sich aber auf einem guten Weg befindet.

Darüber hinaus gewann ich neue Erkenntnisse zu der Geschichte des Bergischen Landes und einen erweiterten Blickwinkel für die Entwicklung über den Jahren, dies regte meine Überlegungen für die mögliche Zukunft dieser Region an. Ich bin sehr zuversichtlich und glücklich in einer so schönen Umgebung aufzuwachsen.

Die Arbeit erwies sich zwar erst als träge, durch die praktischen Elemente wurde sie spannend und bereitete mir viel Freude.



## Quellen

	<a href="https://www.ferienland-reichshof.de/upload/abenteuer_freizeit/natur_erleben/Naturparklogo.png">https://www.ferienland-reichshof.de/upload/abenteuer_freizeit/natur_erleben/Naturparklogo.png</a>
	<a href="https://www.naturparkmagazin.de/vdn/wp-content/uploads/sites/3/DSC1046_Beitrag-in-Artikel.png">https://www.naturparkmagazin.de/vdn/wp-content/uploads/sites/3/DSC1046_Beitrag-in-Artikel.png</a>
	<a href="https://www.scinexx.de/wp-content/uploads/b/i/bienenzahleng.jpg">https://www.scinexx.de/wp-content/uploads/b/i/bienenzahleng.jpg</a>
	<a href="https://www.nabu.de/imperia/md/nabu/images/arten/tiere/saeugetiere/nagetiere/170821-nabu-eichhoernchen-kathrin-raedel.jpeg">https://www.nabu.de/imperia/md/nabu/images/arten/tiere/saeugetiere/nagetiere/170821-nabu-eichhoernchen-kathrin-raedel.jpeg</a>

Informationen: Lesebuch Landschaft: Ein Blick in die Bergische Kulturlandschaft